Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift

Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz

Band: 76 (2005)

Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beiträge der Fachzeitschrift CURAVIVA im Jahr 2004

CURAVIVA Januar 2004

SCHWERPUNKT: Sozialpolitik – was uns beschäftigen wird

Die neuen Bundesräte zu den Sozialsystemen 2
Kommentar zu den Bundesratswahlen von Curaviva-Direktor Hansueli Mösle 3
Umfrage zu den Bundesratswahlen bei Heimverantwortlichen 4
Die Sicherung der Sozialwerke – ein Hintergrundbericht 6
Gesundheitsökonom Willy Oggier über die Sozialwerke 8
Der medizinische Fortschritt 12
Der neue Finanzausgleich 16
Die gescheiterte KVG-Revision und die Konsequenzen 19
Nachgefragt: Christine Egerszegi über die Pflegefinanzierung 21

ALTER

Fachsymposium Demenz – eine soziale Zeitbombe 22
Wartelisten Plätze in Alters- und Pflegeheimen sollen neu verwaltet werden 26
Rechtssprechung: Welche Gemeinde muss den Vormund stellen? 27

KINDER UND JUGENDLICHE

Sozialpädagogik Heime und Institutionen im Spannungsfeld 28
Aggressionen und Gewalt - Interview mit dem Psychiater Beat Moller 30

BILDUNG

Mundhygiene Reportage aus dem Paraplegikerzentrum 32
Mobile Zahnarztpraxis in den Institutionen 34
Kurse 37

ERNÄHRUNG

Tee in allen Variationen – Kräuter zum Wohlfühlen und Heilen 39

DIENSTLEISTUNGEN

Einkaufspool Einkaufen zu Spezialkonditionen 40

IMPRESSUM 42

JOURNAL

Impulstage Procap bietet eine Diskussions-Plattform 43
Wohin man geht 44
Aus den Kantonen 46

CURAVIVA Februar 2004

SCHWERPUNKT: Behindert

Behindert – eine vielseitige Herausforderung – Gerhard Grossglauser, Geschäftsführer der Stiftung Cerebral, zu Spardruck, Innovation und über die Rolle der Verbände 3
Behindert und voller Lebensdrang – Sehbehinderte Kinder und Jugendliche lernen in St. Moritz Ski fahren 8
Barbara Fehr lebt in der Dunkelheit 12
Yves Schorno und sein Leben in der Wohn- und Werkgruppe 14
Daniel Galliker, gelähmt nach einem Sportunfall 16
Trotz Behinderung mitten im Berufsleben «Job Coach Projekt», Berufliche Integration von Behinderten 18
Jupe Haegler und Reto Meienberg leiden an Multiple Sklerose und entwerfen bissige Karikaturen 22
Fachbereich Erwachsene Behinderte bei Curaviva - Curaviva-Fachbereichsleiter Stefan Sutter über Selbstbestimmung, Solidarität,den neuen Finanzausgleich und neue Wohnformen 26

ALTER

Tabuthema Sucht – Mehr alte Menschen als vermutet sind süchtig 30

BILDUNG

Kurse 33

HAUSHALT

Hausmüll - Abfallberge können mit wenig Aufwand verkleinert werden 36

JOURNAL

Wohin man geht 40
Aus den Kantonen 41
Jahresinhaltsverzeichnis 2003 43

IMPRESSUM 42

KOLUMNE

Doris Leuthard IV-Debatte: Die CVP-Nationalrätin über die Verantwortung der Politikerinnen und Politiker 48

CURAVIVA März 2004

SCHWERPUNKT: Sozialsysteme

Europa – In verschiedenen Ländern entstanden unterschiedliche Krankenversicherungssysteme – obwohl am Anfang überall eine ähnliche Idee stand.
Ein Vergleich zwischen der Schweiz, Frankreich und Schweden 2
Guatemala – Was für die Menschen der ersten Welt selbstverständlich ist, bedeutet in Mittelamerika einen ungeheuren Energieeinsatz, viel Improvisation und auch ein Stück weit Resignation 7
Zimbabwe – Aids hat in Afrika das Generationengefüge durcheinander gebracht. Rudo Kwaramba, Leiterin von World Vision Zimbabwe, im Gespräch 12
Tadschikistan – Nach der Auflösung der Sowjetunion und Bürgerkriegen sind die Sozialsysteme zusammengebrochen 16
Japan – Im asiatischen Inselstaat leben so viele alte Menschen wie nirgends sonst auf der Welt. Finanzierung, Betreuung und Sterbehilfe fordern die Gesellschaft 19

ALTER

Internationale Küche – Betagte essen am liebsten, was sie kennen. Aber auch internationale Spezialitäten halten in den Heimküchen Einzug 20

ERWACHSENE BEHINDERTE

Geistig behindert und Maler – Ein junger Mann mit Downsyndrom begeistert Menschen mit Bildern, die das Herz berühren 22
Die Heilpädagogin Anne Giger erklärt, wie sich Menschen mit einer Behinderung durch Kunst ausdrücken lernen 24

SOZIALPOLITIK
Sozialalmanach 2004 – Die demografische Entwicklung in der Schweiz wird zur Zerreissprobe für die Sozialwerke 27
Erwachsenenschutzrecht Ende der Bevormundung: Ein neues Gesetz nimmt die Menschenwürde von nicht urteilsfähigen Personen ernster 30

BILDUNG
Ab 2005 soll die Soziale Lehre in allen Kantonen angeboten werden 32
Kurse 36

JOURNAL
Wohin man geht 38
Aus den Kantonen 40

IMPRESSUM 46

KOLUMNE
Pascale Bruderer Wer sich für die Integration und Gleichstellung von behinderten Menschen engagiert,rennt oft gegen Mauern in den Köpfen an 48

CURAVIVA April 2004

SCHWERPUNKT: Sexualität
Ratgeberin: Blick-Sexberaterin Eliane Schweitzer plädiert für mehr Privatsphäre in Heimen 3
Studie: Nähe, Partnerschaft und Sexualität im Altersheim 6
Konzept: Wie Sexualität in den Kinder- und Jugendinstitutionen gelebt werden darf und kann 11
Politik: Ein neues Gesetz verbietet Sterilisationen ohne Zustimmung der Betroffenen 12
Kommentar zum Sterilisationsgesetz von Hansueli Mösle 13
Fachhilfe: Limita-Leiterin Corina Elmer über Sexualität und Übergriffe in Kinderund Jugendheimen 15

ALTER
Steuergelder: Jean-François Steiert mit innovativen Ideen für die Pflegefinanzierung 20
Rechtsunsicherheit: Übergangsbestimmung bei der Pflegefinanzierung 25
Weiterbildung: Ein Heimleiter spricht über seine gerontologische Ausbildung 28

ERWACHSENE BEHINDERTE
Muskelschwund: Ursula Eggli braucht für jede alltägliche Handlung Hilfe – und kann trotzdem zu Hause leben 32

IMPRESSUM 34

KINDER UND JUGENDLICHE
Betreuung: Erfolgreiches Pilotprojekt, lanciert vom Heilpädagogischen Zentrum in Hohenrain 36

BILDUNG
Kurse 39

JOURNAL
Terminkalender 41
Kurzmitteilungen 42

DIENSTLEISTUNGEN
Datenschutz: Gute Noten von Bruno Baeriswyl für BESA 44

MONITOR
Zwei neue Gesichter im Fachbereich Alter 47

KOLUMNE
Trix Heberlein So viel Selbstständigkeit wie möglich – so viel Unterstützung wie nötig 48

CURAVIVA Mai 2004

SCHWERPUNKT: Sterben
Lebenserfahrung: Vreni Spoerry über Glück, Leben und Tod 2
Kinderspitex: Wenn junge Menschen aus dem Leben gerissen werden 4
Ethik: Philosoph Peter Schaber über das selbstbestimmte Sterben 8
Sterbeprozess: Wichtige Betreuung während der letzten Stunden 12
Exit: Gespräche mit Sterbewilligen 14
Sterbehilfe: Ein ungelöstes juristisches Problem 16
Patientenverfügung: Eine Hilfe für Ärzte und Angehörige 19
Abschied: Wie Pflegefachfrauen mit dem Tod der von ihnen Betreuten umgehen 20
Weiterbildung: Kurs «Das Leben vollenden» von Caritas und Curaviva 22

ALTER
Vision: Experten wagen Prognosen für das Jahr 2050 26

ERWACHSENE BEHINDERTE
Fachtagung: Insos-Veranstaltung zum Thema Wohnen für ältere Behinderte 35

SOZIALPOLITIK
Pflegekosten: Curaviva stellte mit verschiedenen Verbänden das Modell «Finanzierung der Pflege» in Bern vor 41

BILDUNG
Kurse 42

JOURNAL
Terminkalender 43
Kurzmitteilungen 45

IMPRESSUM 44

KOLUMNE
Doris Leuthard: Palliativmedizin und -betreuung statt Sterbehilfe 48

CURAVIVA Juni 2004

SCHWERPUNKT: Gastronomie
Testessen: Gaumenschmaus in öffentlichen Heimrestaurants 2
Übergewicht: Reportage über fettleibige Kinder in der Alpinen Kinderklinik in Davos 6
Innovation: Grosse Investitionen für neue Küchentechnik. Von der Kantinen-Verpflegung zur Erlebnis-Gastronomie 12
Ernährung: Wie gesund sind Convenience Produkte? Ernährungsexperte Heinz Knieriemen über Fehlernährung und Schlaraffisierung 15
Biofood: Biologisch produzierte Lebensmittel werden von Heimköchen unterschiedlich eingekauft – eine Umfrage 18
Fingerfood: Sinnlicher Genuss mit zitternder Hand 20
Kochwettbewerb: In Luzern traten Küchenteams zum zweiten Mal gegeneinander an und arbeiteten auf hohem Niveau 22

KINDER UND JUGENDLICHE
Suchtprävention: Für den Psychologen Leo Gehrig beginnt der Kampf gegen Drogenmissbrauch in den Heimen bei der Auswahl der Mitarbeitenden 24

ERWACHSENE BEHINDERTE
Behindertenwerkstätten Geschützte Werkstätten können immer weniger mit dem Sozialbonus rechnen – und werden immer mehr zu Industriepartnern 28

ALTER
Musik: In Alters- und Betagtenheimen wecken Alleinunterhalter mit ihren Liedern Erinnerungen 30
Heimaufsicht: Im Kanton Thurgau bewährt sich ein neues System des Gesundheitsamtes 33

SOZIALPOLITIK
Organtransplantation: Die Diskussion um die Transplantation ist neu entfacht. Zwei Experten äussern sich pro und contra 34

BILDUNG
Kurse 39

JOURNAL
Terminkalender 41
Kurzmitteilungen 42

IMPRESSUM 45

KOLUMNE
Pascale Bruderer: Ein Aufruf an die Parteien, gemeinsam die Zukunft unseres Landes zu planen 48

CURAVIVA Juli/August

SCHWERPUNKT: Garten Therapeutische

Gärten: Die Hochschule Wädenswil setzt gemeinsam mit weiteren Hochschulen ein Garten-Pilotprojekt im Alterszentrum Gibeleich in Opfikon (ZH) mit grossem Erfolg um 2
Philosophische Gedanken: Prof. Dr. Bachmaier über die Bedeutung der Gärten 6
Wichtiger Lebensinhalt: Wie Seniorinnen den eigenen Garten mit viel Liebe pflegen 10
Lohnende Investition: Suzanne Jaquemet über die wohltuende Wirkung von Pflanzen auf die Menschen 12
Tastende Sinnsuche: Ein Rundgang durch den Blindengarten in Zollikofen 14

ALTER

Gefährdeter Generationenvertrag: Politiker diskutieren am zweiten Jahreskongress des Schweizerischen Senioren- und Rentnerverbandes 18
Anstehende Reformen: Sozialminister Pascal Couchepin zu AHV, IV, Krankenversicherungen und Mutterschaftsversicherung 20
Ethische Richtlinien: Schweizerische Akademie für medizinische Wissenschaften will die Situation betagter Menschen verbessern 22
Spannende Podiumsdiskussion: Prominente äussern sich über die Positionierung von Alters- und Pflegeheimen im künftigen Markt 26

ERWACHSENE BEHINDERTE

Tragischer Unfall: Wie geht ein Mensch damit um, wenn er nach einem Velounfall plötzlich an den Rollstuhl gefesselt ist? 28

KINDER UND JUGENDLICHE

Mehr Straftaten: Walter Troxler, Sektionschef für den Massnahmenvollzug beim EJPD, über die Jugendkriminalität 30

SOZIALPOLITIK

Neues Selbstbewusstsein: Buchrezension «Das MethusalemKomplott» von Frank Schirrmacher 35

BILDUNG

Kurse 36
Curaviva setzt sich für unterschiedliche Ausbildungen in Heimen ein 37

MONITOR

Delegiertenversammlung: In Luzern spricht die DV einen Kredit für eine Kampagne gegen die NFA 38

JOURNAL

Kurzmitteilungen 44
Terminkalender 47

KOLUMNE

Trix Heberlein: Sommergedanken im Garten 48

CURAVIVA September 2004

SCHWERPUNKT Gesundheitspolitik:

Pointierter Leitartikel: Curaviva-Präsident Otto Piller fordert leistungsfähigen Sozialstaat 2
Verschiedene Sparmodelle: BAG-Direktor Thomas Zeltner über die Reform der Krankenversicherung 4
Eigenes Heim: Mehr Selbstständigkeit für Menschen mit einer Behinderung 8
Grosser Spardruck: Heimleiter erläutert Auswirkungen auf die Institutionen 12
Schwierige Pflegefinanzierung: Bundesrat stellt zwei Modelle vor 14
Weniger Spitäler: Im Kanton Zürich fallen Spitäler dem Rotstift zum Opfer. Die Gesundheitsdirektorin Verena Diener im Interview 18
Sozialpolitische Konzepte: Tagung zu Behinderung und Invalidität 22
Steigende Gesundheitskosten – Buchtipp: Analysen und Vergleiche 24
Millionenschwere Konsequenzen: Thurgau informiert über Auswirkungen der NFA 26

ALTER

Altersgerechte Bauten: Das Wohnforum von ETH und Tertianum gibt neue Denkanstösse 28

KINDER UND JUGENDLICHE

Juristische Fettnäpfchen – Buchtipp: Risiken bei der Beutreuung mindern 30

SOZIALPOLITIK

Ausländische Arbeitskräfte: Jede dritte Arbeitsstunde wird von Ausländern geleistet 32

MANAGEMENT

Bewährtes Managementsystem: Erfahrungsbericht aus der Praxis 36

BILDUNG

Soziale Lehre: Die Ausbildung der Pilotklassen ist abgeschlossen 38
Kurse 43

MONITOR

Engagierter Präsident: Otto Piller im Interview 44
Dankesworte an Christine Egerszegi-Obrist 47

JOURNAL

Kurzmitteilungen 49
Impressum 54
Terminkalender 55

KOLUMNE

Doris Leuthard: Essen mit Genuss – und Mass 56

CURAVIVA Oktober 2004

SCHWERPUNKT: NFA

Contra und Pro: Curaviva-Präsident Otto Piller im Leitartikel gegen die NFA 2

IMPRESSUM

Q Publikation FOKUSSIERT KOMPETENT TRANSPARENT

Herausgeber: CURAVIVA, Verband Heime und Institutionen Schweiz ■ **Adresse:** Zentralsekretariat, CURAVIVA, Lindenstrasse 38, 8008 Zürich ■ **Briefadresse:** Postfach, 8034 Zürich, Telefon Hauptnummer: 01 385 91 91, Telefax: 01 385 91 99, E-Mail: info@curaviva.ch, www.curaviva.ch ■ **Redaktion:** Robert Hansen (roh), Chefredaktor, E-Mail: r.hansen@curaviva.ch, Elisabeth Rizzi (eri), E-Mail: e.rizzi@curaviva.ch ■ **Ständige Mitarbeiter:** Barbara Steiner (bas), Ursula Känel (uk), Markus Kocher (mko), Erika Ritter (rr), Hans Peter Roth (hpr) ■ **Korrektorat:** Beat Zaugg ■ **Redaktionsschluss:** Am 5. des Vormonats ■ **Geschäfts-/Stelleninserate:** Jean Frey Fachmedien, Postfach 3374, 8021 Zürich, Telefon: 043 444 51 05, Telefax: 043 444 51 01, E-Mail: ruedi.bachmann@ jean-frey.ch ■ **Stellenvermittlung:** Yvonne Achermann, Astrid Angst, Telefon 01 385 91 70, E-Mail: stellen@ curaviva.ch, www.stellen.curaviva.ch ■ **Satz und Druck:** Fischer AG für Data und Print, Bahnhofplatz 1, Postfach, 3110 Münsingen, Telefon: 031 720 51 11, Telefax: 031 720 51 12, Layout: Julia Bachmann ■ **Abonnemente** (Nichtmitglieder): Verena Schulz, Telefon: 031 720 53 52, Telefax: 031 72 53 20, E-Mail: abo@fischerprint.ch ■ **Bezugspreise 2005:** Jahresabonnement Fr. 120.–, Halbjahresabonnement Fr. 75.–, Einzelnummer Fr. 13.–, inkl. Porto und MwSt.; Ausland, inkl. Porto: Jahresabonnement Euro 95.–, Halbjahresabonnenment Euro 60.–, Einzelnummer keine Lieferung ■ **Erscheinungsweise:** 11x, monatlich, Juli/August Sommerausgabe ■ **Auflage:** 4500 Exemplare, verkaufte Auflage: 3592 Exemplare (WEMF-beglaubigt).

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vollständiger Quellenangabe und nach Absprache mit der Redaktion.

Alt-Ständerätin Vreny Spoerry im Leitartikel für die NFA 3
Chronik: Die lange Geschichte der Neugestaltung des Finanzausgleiches 5
Kantonszuständigkeit: Was verändert die NFA – am Beispiel einer Sonderschule 7

ALTER
Motion: Einheitliche Rechtsgrundlage für Tarifregelung gefordert 10
Kommunikation: Professionelles Beschwerdemanagement im Heim – ein neuer Leitfaden 13
Nachruf: Der Arzt Martin Eisner erzählt aus dem Leben der Sterbeforscherin Elisabeth Kübler Ross 17

KINDER UND JUGENDLICHE
Kostenbremse: IV-Gelder für die Ergotherapie werden restriktiver vergeben 22
Psychomotorik-Therapie: Erfahrungsbericht aus der Heilpädagogik 26

SOZIALPOLITIK
Sozialdienst: Diskussion um die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht, die Auswirkungen für den Zivildienst und die Schaffung eines allgemeinen Sozialdienstes 30

BILDUNG
Kurse 35

MONITOR
Veteranentreffen: Curaviva lud auf den Thunersee 37

JOURNAL
Aus den Kantonen 39
Terminkalender 45

KOLUMNE
Pascale Bruderer: Gedanken zur Invalidenversicherung 48

CURAVIVA November 2004

SCHWERPUNKT: Innovation
Internationale Preise: Die geschützte Werkstätte in Wil produziert mit grossem Erfolg Designprodukte unter einem eigenen Label 2
Umstrittene Technologie: Menschen mit Mikrochips unter der Haut sind ort- und identifizierbar. Ein Trend aus den USA 6
Intelligente Schlüssel: Mit dem elektronischen Schlüssel lassen sich selektiv Türen öffnen – und Konsumationen bezahlen 10
Weniger Schmerzen: Neue Erkenntnisse bei der Behandlung mit Opiaten 12
Selbstbestimmtes Wohnen: Behinderte und Betagte geniessen in neuen Wohnformen mehr Autonomie 16
Hilfreiche Stühle: Geschichte und die konstruktiven Veränderungen des Rollstuhls 20

ALTER
Eindrücklicher Film: Que sera? lässt über das eigene Altwerden nachdenken – jetzt im Kino 22
Andere Welt: Wo Pfleger immer mit Handschuhen arbeiten. Eine Reportage aus einem Altersheim in Istanbul 26

BILDUNG
Kurse 29

KINDER UND JUGENDLICHE
Spannende Referate Fachtagung «Umbaustelle Heim» über den Umgang mit Krisen 30

SOZIALPOLITIK
Tiefere Gesundheitskosten: Ärtze schliessen sich in Netzwerken zusammen – um besser zu Arbeiten und Kosten zu sparen 34
Umstrittene IV-Revision: Diskriminierung von Kranken und Behinderten wird befürchtet 37

HAUSWIRTSCHAFT
Saubere Böden: Wie teure Putzmaschinen helfen können, Geld zu sparen 38

MONITOR
Mehr Qualität: Tipps für die Einführung des Qualitätsmanagements im Heim 40
Günstige Inserate: 50 Prozent Rabatt beim elektronischen Stelleninserat 43

JOURNAL
Terminkalender 45
Kurzmitteilungen 46
Impressum 46

KOLUMNE
Trix Heberlein: Vertrauen 48

CURAVIVA Dezember 2004

SCHWERPUNKT: Demenz
Erschreckende Zahlen: Bald leben in der Schweiz über 100 000 Menschen mit einer Demenz 2
Wegweisendes Demenzzentrum: Die Diakonie Neuendettelsau baut in Nürnberg für über 20 Millionen Franken Wohngemeinschaften mit einer nahtlosen Versorgungskette für Demenzerkrankte. Im Netzwerk finden auch Angehörige Hilfe 4
Integrative Validation: Nicole Richard zeigt, wie Demenzerkrankte auch ohne Worte kommunizieren können 10
Angepasster Lebensraum: Die Aus- und Weiterbildung des Pflegepersonals sind unabdingbar. Auch bauliche Massnahmen können helfen, dass sich Menschen mit einer Demenz einfacher zurechtfinden 14
Interessante Studie: Die Universität Zürich und der stadtärztliche Dienst untersuchen Stärken und Schwächen von vier Pflegekonzepten 17
Liebevolle Behandlung: Ein Einblick in die Praxis im «Sunnähus» im aargauischen Felsenau 18
Hilflose Ehepartner: Wenn die Angehörigen mehr Pflege brauchen als die Patienten 22
Lehrreiche Bücher: Eine Auswahl von Fachliteratur zum Thema Demenz 26

ALTER
Informative Fachtagung: In Luzern wurde zwei Tage über das Altwerden diskutiert – und über die Kosten, die laut BAG mit über 2 Milliarden Franken jährlich deutlich höher sind als bisher angenommenen 28
Besuchenswerte Messe: 800 Aussteller aus dem Pflegebereich zeigen an der «Altenpflege+ProPflege» in Nürnberg im April 2005 ihre Produkte 33

ERWACHSENE BEHINDERTE
Grosser Spardruck: Wie die Institutionen mit den neuen Herausforderungen umgehen können, wurde an der Curaviva-Fachtagung gezeigt 34

KINDER UND JUGENDLICHE
Temporäres Zuhause: Im «Schlupfhuus» werden Jugendliche betreut, die – meist von ihren Vätern – misshandelt wurden 38

BILDUNG
Kurse 40

MONITOR
Nationaler Verband: Curaviva führt Kooperationsgespräche 41

JOURNAL
Terminkalender 43
Kurzmitteilungen 45

IMPRESSUM 46

KOLUMNE
Doris Leuthard: Qualität im Gesundheitswesen 48

Nachbestellungen

Einzelne Artikel können in kopierter Form oder als pdf nachbestellt werden. Kosten pro Artikel inklusive Porto respektive Arbeitsauwand: 10 Franken. Einzelnummern solange Vorrat für 13 Franken inklusive Porto und Versand. Bestellungen via Mail unter Anabe der Nummer, des Artikels und der Seitenzahl an **fachzeitschrift@curaviva.ch** oder **Fax an 01 385 91 99.**